

LiteraturSeiten München



Juni 2010

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Friederike Mayröcker: Horst Bienek Preis 2010

Lebenswerk-Ehrung“ für F. M. in der Münchner Residenz – silberhaarige, standesgemäß etwas bauchige Herren gratulieren der österreichischen Autorin (vor 15 oder 20 Jahren hätte sie noch darüber gelacht und erst ihr Partner Ernst Jandl – wir hören geradezu seinen fröhlichen Spott) zu dem mit 10000 € do-

„ich hänge jetzt an der Flasche sagt er//rufe dich an, wenn die Infusion vorüber ist sagt er//

tierten Preis, den Dichterkollege Horst Bienek (er wäre heuer 80) gestiftet hat. Keine Schwertlilien-Sträuße links, keine Gladiolen-Arrangements rechts wie sonst üblich, nur der schwere schwarze Bösendorfer schaut aus dem Hintergrund schweigend auf die einfache Zeremonie. Die ehrwürdige Bayerische

„Durchbitterung//Hölderlin halbun-
schlungen, die//Stille der Nacht//“

Akademie der Schönen Künste hat Walter Hinderer (ein Schiller-Experte) aus Princeton, USA, als Laudator einfliegen lassen. Er bekommt ein Busserl von der Geehrten, auf den Mund, und in diesem Augenblick vergisst man den seltsamen Beigeschmack, den es hat, wenn Schriftsteller erst in höchstem Lebensalter mit Ehrungen behäuft werden. Der Laudator darf eine funkelnde, kenntnisreiche

„Ein Häufchen Blume ein Häufchen
Schnee, der Tod sage ich//diese ver-
trackte Haarnadelkurve eine Frivolität
eine Verdammung sage ich“//

Laudatio halten, danach liest sie mit kräftiger Stimme und nur einem Hauch von Wien aus ihrem jüngsten, in Kürze erscheinenden Werk, und die zahlreich ausliegenden Gedicht- und Prosabände gehen weg wie frische Sachertorten. Mit großer Hand greift F. M. nach einem grünen Filzstift und signiert alles, was begeisterte Mayröcker-Leser ihr hinhalten, mit ihrem Namen, der mit einer großen Bugwelle beginnt und in leichten Wirbeln ausschwingt. Zum Empfang des Baden-Württembergischen Peter-Huchel-Preises



Foto: Brigitte Friedrich

im April war sie wegen Erkrankung nicht anwesend – die Zuhörer im restlos gefüllten Saal der Münchner Residenz sind dankbar, dass sie an diesem 18. Mai kommen konnte.

WOLF AMBERG

Die Zitate sind dem Gedichtband „Das besessene Alter“, Suhrkamp 1992, entnommen.

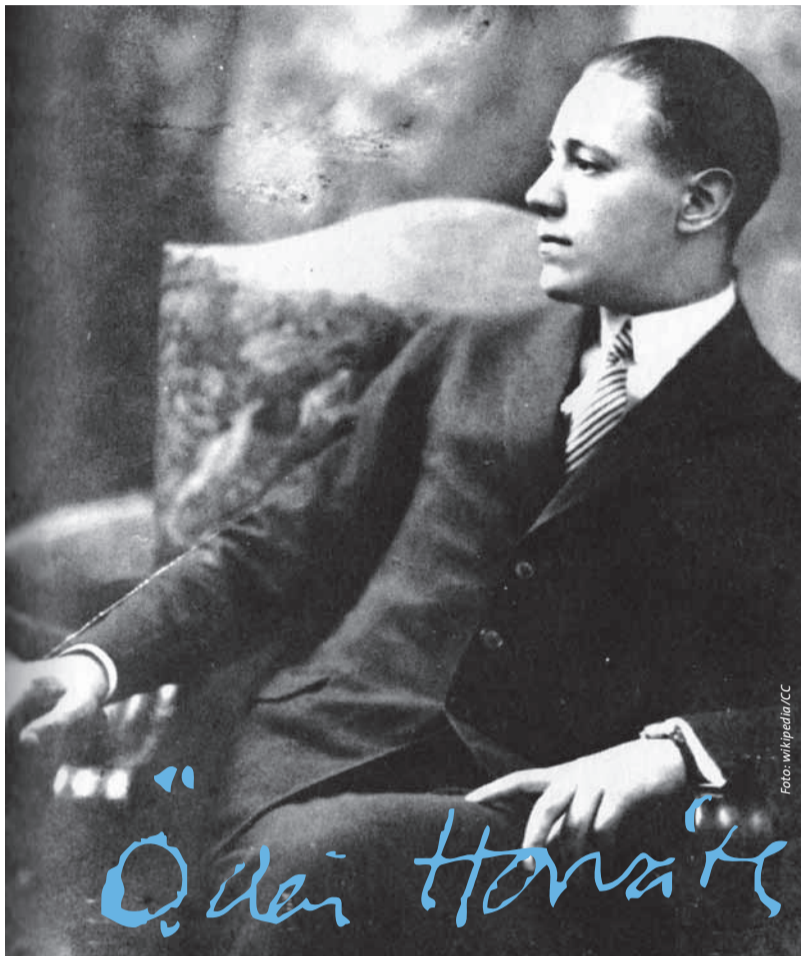


Foto: wikipedia/CC

Eine Art Heimat

Horváth-Ausstellung im Murnauer Schloss

Als der Wahlbayer mit ungarischem Pass um die Einbürgerung bat, weigerte man sie ihm, dann wurde er gänzlich hinausgedrängt – wegen kritischer Äußerungen zu einer Hitler-Rede. Das Dorf war eine „Hochburg der Nationalsozialisten“. Nun hat der Ort ihn wieder aufgenommen, ihm posthum die Eingemeindung gewährt und demonstriert die spät gezeigte Liebe zu seinem berühmten Bewohner in einer Dauerausstellung. Die Rede ist von Ödön von Horváth und Murnau, das zwischen 1922 und 1933 dem Dichter zu einer Art Heimat geworden war.

Eigentlich habe er keine, meinte er einmal, aber als ihm der Rausschmiss widerfuhr, zog er ein melancholisches Fazit: „Wissens, es schaut nämlich einfacher aus, als wie es ist, wenn man so weg muß aus einem Land, in dem man sich so eingelebt hat, auch wenn es vom Zuständigkeitsstandpunkte nicht die direkte Heimat war – aber es hängen doch so viele Sachen an einem, an denen man hängt.“ In dem langgestreckten Raum unterm Dach des Schlossmuseums werden diese Sachen gezeigt: Bilder von Murnau und seinen Bewohnern, Vitrinen mit Fotos, Notizbüchern, Dokumenten, Manuskriptseiten, die das Leben von Ödön von Horváth und seine Zeit in dem idyllischen Dorf am Staffelsee aufblättern. Für die seit 1992 bestehende Ausstellung wurde nun ein neues Konzept erarbeitet und vorbildlich umgesetzt.

Wichtig für Kuratorin Elisabeth Tworek war, die Ambivalenz dieser Dichterexistenz ins Bild zu setzen. Hier die Einheimischen, Bauersleute, Kellnerinnen, Gastwirte, Gewerbetreibende und Arbeiter, bodenständig, unbeweglich, kleingeistig. Ernst blicken sie aus ihren Fotos ringsum an den schrägen Wänden auf das unstete, ruhelose Wander-

leben des Dichters. Der kleidete sich in Lederhose und Kniestrumpf, um sich einzufühlen – und doch nicht dazu zu gehören. Am besten ist diese Nicht-Zugehörigkeit in dem auf 17 Tafeln reproduzierten Verwaltungsakt zum Einbürgerungsantrag dokumentiert, der sich zettelkastenmäßig durchblättern lässt – vom ersten Ansuchen über das Gemeinderatsprotokoll bis zum Ablehnungsbescheid – und wie eine Art Denkmal für die Infamie der Bürokratie aus der übrigen Lebensgeschichte herausragt. Die ist in zehn Archivkästen angeordnet, die in der Mitte des Raumes aufgestellt sind und zu einer Theaterbühne am anderen Ende führen. Ein Biergartentisch, Stimmengewirr und Gasthausgeräusche suggerieren die Atmosphäre, die den Horváthschen Komödien und Volksstücken ihre bitterböse derbe Tonlage verlieh.

Das weitere Vordringen in Ödön von Horváths Arbeitsweise und sein literarisches Fortkommen ist zum Gestaltungsprinzip der Ausstellung geworden. Die zehn Archivkästen bestehen aus jeweils bis zu vier horizontal übereinander angeordneten Ebenen, die der Betrachter nach links und rechts schieben und sich so von oben zu den immer detaillierter werdenden Exponaten hinunter begeben kann. Wie ein Archäologe trägt er Schicht für Schicht der verschiedenen Lebensabschnitte ab, besieht sich zum Beispiel in der Abteilung Sommerfrische zuerst die Umgebung, stößt beim Beiseiteschieben der Fläche auf die Freunde, darunter Lizzy Seyd, der er ein Poesiealbum mit Sportmärchen widmete, dessen letzte Seite auf der untersten Ebene zu finden ist.

Wie eng verquickt Horváths Stücke mit Murnauer Erlebnissen, Schauplätzen und Personen sind, dies herauszufinden wird so zu einem abwechslungsreichen Vortasten in das Verfahren eines Dichters, der für die Erneuerung des Volksstücks steht und mit Hilfe der Sprache die Menschen demaskierte, da jene „naturnotwendig nur ganz wenige Stellen“ ohne Lüge habe. Den Stoff für seine Komödie „Zur schönen Aussicht“ fand er in einer heruntergekommenen Hotelpension, die dem Haus der Horváths gegenüber lag. „Die italienische Nacht“ ist inspiriert von der Kleinstadtatmosphäre in der Zeit der Wirtschaftskrise und dem sich breit machenden Nationalsozialismus, der in Murnau den richtigen Nährboden fand. Und so liest und betrachtet man sich durch viele Quellen, Anregungen und zu Papier gebrachte Beobachtungen – bis zu den letzten Jahren, die Horváth in unstem Umherziehen verbrachte. Dass er am 1. Juni 1938 in Paris von einem herabstürzenden Ast erschlagen wurde ist eine Pointe für sich, die so zugespitzt nur das Leben schreiben kann. Er jedenfalls hätte sie nicht besser erfinden können.

KATRINA BEHREND LESCH

Ödön von Horváth in Murnau.
Schlossmuseum Murnau,
Info unter 08841476-t207 oder
www.schlossmuseum-murnau.de

„Leidenschaft für die Berge“ – Aus den Erinnerungen Münchner Juden.

Lesung im Jüdischen Gemeindezentrum mit Wolf Euba und Monika Manz

München und die Voralpenregion, das bedeutet einen Katzensprung in die Berge. Otto Bernheimer, Martin Feuchtwanger, Max Mohr, Charlotte Stein-Pick, Grete Weil, Therese Rheinfelder – sie alle liebten die Berge. Die „bayerische Anne Frank“, Lissy Block, gibt in ihrem Tagebuch begeisterte Beschreibungen über ihre Ausflüge auf die Kampenwand und den Samerberg. Und nach dem bekanntesten jüdischen Münchner Alpinisten, Professor Gottfried Merzbacher, der zahlreiche Erstbesteigungen machte, ist eine Tour im Wilden Kaiser, der sogenannte „Merzbacherweg“ benannt. Die Berge gehörten fest zum bayerisch-jüdischen Lebensstil der jüdischen Bürgerin dieser Region, waren ein selbstverständlicher Teil ihrer Kultur.

WANN: Mittwoch, 16. Juni 2010, 19.00 Uhr
WO: Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18
KARTEN: Eintritt 5 € – im Büro des IKG-Kulturzentrums unter (089) 202 400 491, karten@ikg-m.de und an der Abendkasse.



Foto: Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen?“

Kalender Juni

Dienstag, 01.06.10

20:00 – 22:00 Uhr
Schreibwerkstatt. Nach einer kurzen Einführung zu einem vorgegebenen Thema können eigene Texte verfasst werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen
→ Kulturladen Westend,
Ligsalzstr. 44, RGB

Mittwoch, 02.06.10

19:30 Uhr
Zwei Verleger – ein Buch: der amerikanisch-französische Verleger **André Schiffrin** (1935 in Paris geboren) war mehr als 30 Jahre Verleger von Pantheon Books, dann Gründer von The New Press, einer der wichtigsten unabhängigen Verlage der USA. Im Gespräch mit Verleger **Michael Krüger** stellt er die deutschsprachige Ausgabe seines neuen Buchs „Paris, New York und zurück“ vor. € 8/10.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
TAT-W-ORT: Polizisten erzählen – Szenische Lesung. Mit entwaffnender Offenheit und erzählerischer Gewandtheit gewähren sie dem Leser einen Blick in ihren Alltag und unter die grüne Haut. € 17/15.
→ Wirtshaus im Schlachthof,
Zenettistr. 9

20:00 Uhr
Nachtaktiv IV: 2666: „Die Geschichte ist eine Hure“. Live-Hörspiel mit Stephanie Leue und Dennis Herrmann. Wir nähern uns Roberto Bolaños Meisterwerk „2666“, ein Buch zwischen zwei Polen: dem der Kunst und dem der Gewalt oder zwischen Fiktion und Wirklichkeit, zwischen Bettlaken und Buchseiten, zwischen Wüstensand und menschlichen Überresten. € 10,50.
→ Marstall, Marstallplatz 4

20:00 Uhr
Zwei Frauen, zwei Welten: die stille Lisa und die feurige Carmen. Sie sehen sich nach 15 Jahren auf einem Klassentreffen wieder – Nichts scheint sich verändert zu haben und doch ist alles neu. **Sabine Brandl** gründete 2004 den REALTRAUM, einen Verein zur Förderung von Literatur, Kunst und Musik. Sie hat in den letzten Jahren zahlreiche Kurzgeschichten und Gedichte in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht und bisher mehr als 30 Lesungen bestritten.
→ Giesinger Kult(ur)café,
Tegernseer Landstraße 96

20:00 Uhr
Monatlicher Literaturtreff für alle die gern lesen und mehr wollen ... € 5.
→ Café Kitchenette, Plinganserstraße 38a

Donnerstag, 03.06.10

19:30 Uhr
Wolf Euba liest Erich Kästner „FABIAN: DIE GESCHICHTE EINES MORALISTEN“ Der ganze Roman in Fortsetzungen. Einstieg jederzeit möglich, da vor jeder Lesung eine kurze Hinführung „Was geschah bisher?“. Kästner öffnet dem Leser durch seine scharfsichtige Gesellschaftsanalyse die Augen für die sozialen und politischen Missstände. Aus ironisch distanzierter Perspektive zeichnet er Malaise und Zerfall der späten Weimarer Republik. Der Roman wurde seinerzeit für unmoralisch

Weiter auf Seite 2 >>>

Kalender (Fortsetzung)

befunden und Kästner während der Nazizeit Publikationsverbot erteilt. Der scharfe Sarkasmus verfehlt seine Wirkung auch heute nicht. € 8.
→ Atelierhaus, Theresienstr.65, Rgb

Freitag, 04.06.10

19:30 – 22:00 Uhr
1519. Autorenlesung: Offener Abend. Bringen Sie eigene 10-Minuten-Texte (Lyrik oder Prosa) mit und lesen Sie sie vor! Das ist die 4. Vorrunde zum 18. Haidhauser Werkstattpreis. Das erfahrene und kompetente Publikum (die meisten Anwesenden sind selbst Autoren) wählt den Tagessieger.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

Samstag, 05.06.10

7:00 Uhr
Sonderöffnung mit Imbis(s) zum internationalen Ersterscheinungstag. Das lange Warten hat ein Ende! **Stephenie Meyer** hat einen neuen Bis(s)-Roman geschrieben. Er handelt von Bree Tanner, einem Vampir-Mädchen, das wir im dritten Teil der Twilight-Saga kennengelernt haben. Als Gewinn gibt es einmal „Bis(s) zum ersten Sonnenstrahl“ geschenkt!
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstraße. 45

20:00 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat „Westendstkiez“: Lesung mit ausgewählten Autoren
→ Stragula, Bergmannstr. 66

Sonntag, 06.06.10

19:00 Uhr
Das MIR (Zentrum russischer Kultur) feiert mit einem poetisch-musikalischen Abend den Geburtstag (6. Juni 1799) des russischen Dichters Alexander Puschkin. € 8/10
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b, Anmeldung: 089 - 351 69 87

20:00 Uhr
Schwabinger Schaumschläger Show. Le-sebühnen gibt es viele, aber in Schwabing

Lyrische Kostprobe

blumenmob

auf den schotterwegen
marschieren blumen
im stechschritt | ich rufe
stehenbleiben stopp dann
rühren rühren ruf ich rüber
zu dem pulk der stiebt in
alle richtungen & stellt
sich auf die wiesen
[ringsum]
wie zinnsoldaten
stramm stehend | ich rufe
lass das! [in den blumenmob]
derweil ein Käfer ruht
auf meiner Schulter
& flüstert locker
bleiben

Claudia Kohlus, Beitrag zum Lyrikpreis München
am 23.04.2010

nur eine. Jaromir Konecny, Moses Wolff und Michael Sailer erzählen Geschichten aus dem Leben. Immer sind literarische Gäste dabei – und Live-Musik. Jeden Sonntag. 5 €.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8, Info und Reservierung: www.vereinsheim.net

20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Europas größter Poetry Slam, das Original von Rayl Patzak und Ko Bylankzy! Wie immer mit internationalen poetischen Gästen, Features und DJs. Für den passenden Sound und echte Slam-Stimmung sorgt Resident-DJ Misanthrop.
→ Substanz, Ruppertstr.28

Montag, 07.06.10

19:00 Uhr
Eine außergewöhnliche Freundschaft. Thomas Mann und Erich Kahler. Vortrag von **Prof. Dr. Hans R. Vaget** (Mass.). Der Historiker, Soziologe und Philosoph Erich von Kahler (1885-1970) aus Prag ist für Thomas Mann „einer der klügsten, feinsten und reichsten Köpfe, die heute wirken, eines der gütigsten, wissendsten und zur Hilfeleistung willigsten Herzen, die heute schlagen“.
→ Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz, Raum Mo18

20:00 Uhr
„Zuhause bei Catalina: Globus und Fernseher“. Eine szenische Lesereihe mit Monologen von Ingrid Lausund über skurrile, vereinsamte, verunsicherte und vor allem herrlich komische Zeitgenossen. Wie wir alle leben auch sie in ihren kleinen Paralleluniversen und fechten tägliche Überlebenskämpfe mit sich, ihrer unmittelbaren Umgebung und ihren Einrichtungsversuchen aus. Mit **Catalina Navarro Kirner**. 10 €.
→ Theater Heppel & Ettlich im Drugstore, Feilitzschstr. 12, Karten: 089 - 388 878 20

20:00 Uhr
Verlagspolitik im Nachkriegsdeutschland: Die Anfänge von Kiepenheuer & Witsch (1948–1959). **Birgit Boge** beschreibt am Beispiel des Verlegers Joseph Caspar Witsch die Ausgangssituation des Literaturbetriebs nach dem Ende des 2. Weltkriegs. Mit **Barbara Krauß** (Harrasowitz Verlag) und **Helge Malchow** (Kiepenheuer & Witsch). 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

Dienstag, 08.06.10

18:00 – 19:30 Uhr
„Books and Conversations“, A Literary Evening. Do you enjoy reading and talking about books in English? Then come to our monthly Literary Evening. **Dr. Amy Mohr** will lead a discussion of Raymond Chandler's The Big Sleep.
→ Amerikahaus, Karolinenplatz 3

19:00 Uhr
Das literarische Akademie-Forum: Bekanntheit. Lesung mit **Ingrid Wohllaib** und **Wolfgang Hegewald**. Einführung und Moderation: **Petra Morsbach**.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3

20:00 Uhr
„Der Hypochonder“. Buchpräsentation mit **Severin Groebner**, **Christian Moser** und **Dr. Erik Heintz**.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8, Info und Reservierung: www.vereinsheim.net

Mittwoch, 09.06.10

19:00 Uhr
„Monika Mann. Eine Biografie“. Zum 100. Geburtstag der mittleren Mann-Tochter stellt **Karin Andert** ihre Biografie vor, die auch Monika Manns bisher unveröffentlichtes New Yorker Tagebuch von 1945 und Katia Manns Monika-Büchlein aus den Jahren 1910–1914 enthält. Literaturkritiker und Filmemacher übersahen sie, oder sie orientierten sich am Urteil Katia und Thomas Manns, die ihre Tochter als „minderwertig und sonderbar“ einstufte. 5 €.
→ Monacensia, Maria Theresia Str. 23, Karten ab 18:30 Uhr an der Abendkasse

19:00 Uhr
Mordsgeschichten mit dem Pianisten Peter Davidson und der Tatort-Oktoberfest-Autorin Barbara Ludwig.
→ Café Genussidee, Althadern, Marchioninistr. 2a

Reisen auf Schusters Rappen

Die Welt ist ein globales Dorf. Jeder ist schon überall gewesen. Kein Schlupfwinkel bietet sich mehr – keine weißen Flecken auf der Landkarte. Wer sich jedoch zu Fuß und in der eigenen Region aufmacht, wird sehr schnell feststellen, dass ihm bisher – und sei es, weil er nur motorisiert unterwegs war – das Meiste entgangen und der Blick auf die Details verstellt gewesen ist.

Versuchen Sie doch mal als Wanderer einen Passanten nach der nächsten Herberge zu fragen und Sie bekommen unzweifelhaft die Auskunft, dass gleich da hinten, zehn Minuten mit dem Auto die Landstraße runter ein Dorf käme, das einen Goldenen Adler oder einen Alten Wirt habe. Frustriert stellen Sie fest, dass das der Ort ist, an dem Sie am Morgen zu Fuß aufgebrochen sind. Fragen können Sie natürlich auch nur, wenn Sie im eigenen Sprachraum unterwegs sind. Der Münchner Architekt, Zeichner und Verleger Karl Ströhl hat eine neue Art von Sprach-Wander-Führer ersonnen. Er geht von der Idee aus zu Fuß, per Rad oder als Pilger über die

Grenze zu kommen und bebildert die Wahrscheinlichkeit, die der Reisende zu sehen bekommen kann mit seinen knappen und herzlichen Strichzeichnungen. Die Berge, der Baum, die Straße, das Dorf, das Gasthaus, die Kirche, der Wald – alles ist gezeichnet und daneben steht der Begriff in der fremden Sprache – in der Reihenfolge des Wandererblicks: Grenze, Berg, Land, Dorf, Stadt, Meer. Bisher ist das schmale, sehr anmutig aufgemachte Bändchen in drei Sprachen erschienen. „Il Panorama“ – italienisch, „Le Panorama“ – französisch und „El Panorama“ – spanisch.

Für die kulturellen Zusammenhänge sorgen die „Krummen Touren“ von Renate Just, die bereits in vier Teilen (sowie einem Extraband „Salzburg“) bei Kunstmann erschienen sind. In wunderbarer Wander-Langsamkeit wird der Leser durch die Heimatregion geführt. Dabei wechselt die Autorin geschickt zwischen stenohaften Reisehinweisen und schwelgerischen Reiseessays. Karten und Streckenempfehlungen ergänzen das Gesamtbild. Das schönste aber sind eben die Essays, die von Kindheitserinnerungen erzählen, von Heimatkulturen



Karl Ströhl – „Il Panorama“
ISBN: 978-3-939503-01-9 /
Eva AKST Verlag

9,90 €

19:30 Uhr
„Die Alarmbereiten“. Lesung mit **Kathrin Röggla**, Entwarnung wird nicht gegeben. Experten, Schaulustige und Beteiligte starren auf eine Welt im Ausnahmezustand, geprägt von Finanzkrise, Klimakatastrophen, Entführungsfällen, Bedrohung der inneren Sicherheit. Die Autorin wurde mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnet. € 7/5.
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr
„Die Leinwand“. **Benjamin Stein** führt im Gespräch mit **Ijoma Mangold** (DIE ZEIT) durch seinen kunstvoll verschlungenen Roman: Amnon Zichroni besitzt die Fähigkeit, Erinnerungen anderer Menschen nachzuerleben. Er veranlasst den Geigenbauer Minsky, seine traumatische Kindheit in einem NS-Vernichtungslager schreibend zu verarbeiten. Doch ein Journalist behauptet, das Minsky-Buch sei reine Fiktion. Lesung: **Axel Milberg** und der Autor. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

20:00 Uhr
„Jenseits der See“. **Louis-Philippe Dalember** (Haiti) erzählt in seinem zweiten Roman von der langen Wanderung des haitianischen Volkes, dessen Schicksal von den Sklavenschiffen bis zu den Kanus der Boatpeople immer mit einer anderen Seite, einem Jenseits der See verknüpft war. Deutsche Lesung: Dr. Renate Bürner. Moderation: Peter Trier. 5/3 €.
→ Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstr. 80, Info: Petra König, Tel. 089 - 856 375 13

20:00 Uhr
„Und was wirst du, wenn ich groß bin?“ – Lesung mit **Sven Kemmler**.
→ Vereinsheim, Occamstr. 8, Info und Reservierung: www.vereinsheim.net

20:00 Uhr
„Am roten Faden“. Vom Erzählen als Lebens- und Überlebenskunst. **Maria**

Pescek und **Fabienne Pakleppa** sprechen über ihre Erfahrungen als Schauspielerin und Autorin und stellen eigene Texte vor. Moderation: **Ulrike Budde**. 8/6 €.
→ Gasteig, Rosenheimerstr. 5, München, Raum 0.117 EG

Donnerstag, 10.06.10

19:00 Uhr
Buchpräsentation: „California Graffiti – Bilder vom westlichen Ende der Welt“ von **Hans Ulrich Gumbrecht**. Was heißt es, Amerikaner zu sein, und was heißt es, Europäer zu sein? In „California Graffiti“ erzählt der Wahlamerikaner vom Mythos der Vereinigten Staaten, von American Football, New York und San Francisco, von Disneyland und Damenblusen. Präzise beschreibt er die Unterschiede zwischen dem Leben in Europa und dem in Amerika. Der Autor ist Albert Guérard Professor in Literature an der Stanford University, Kalifornien. Er lehrt Romanische Literaturen, Allgemeine Literaturwissenschaft und Wissenschaftsgeschichte.
→ Amerikahaus, Karolinenplatz 3

20:00 Uhr
Hans Krieger liest aus seinem neuen Gedichtband „Apfelfall“. Für Hans Krieger sind Gedichte Klangereignisse: „Vor dem Wort kommt der Rhythmus. Der Rhythmus trägt den Gedanken und treibt den Sinn hervor.“ Einführung: **Dr. Pia-Elisabeth Leuschner**. € 7/5.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

20:00 Uhr
„Titten, Tresen, Temperamente“ **Ute Bronder** und **Barbara Weinzierl** lesen erotische Texte – appetitlich verpackt.
→ Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstraße 96

20:00 Uhr
„Reisegeschichten“. **Giuseppe Tistera** liest aus seinem Buch „Reisegeschichten“.
→ Restaurant „El Mirador“, Clemensstr. 83, Ecke Fallmerayerstrasse



Renate Just – „Krumme Touren 4“
ISBN: 978-3-88897-561-5 /
Verlag Kunstmann – 280 Seiten

19,90 €

und all den kleinen Ecken und Winkeln, die man selbst bisher übersehen hat. Und sie sparen nicht mit Kritik an den überkommenen Klischees, die die beschriebenen Gegenden kennzeichnen und denen sich viele Kommunalpolitiker und Tourismusmanager wider besseren Wissens schamlos bedienen. Frisch und frech ist die Sprache der Renate Just und man spürt die Echtheit und die selbsterwanderte Erfahrung. Die schmucklose Schwarzweiß-Aufmachung der Bände kann man als Zurückhaltung werten, etwas nervig ist die zum Teil haufenweise Auszeichnung der Orte und Sehenswürdigkeiten durch Ausfettung. Hier wäre mehr typografisches Fingerspitzengefühl gefragt gewesen.

MICHAEL BERWANGER

Freitag, 11.06.10

19:30 Uhr
1520. Autorenlesung: **Horst Schömer** liest Kurzgeschichten. Er ist Mitglied beim Freundeskreis der Turmschreiber e. V. und bei der Autorengruppe IBIS.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr
Sebastian Glubrecht liest aus „Ja mei! Wie ich lernte, die Ehe zu schliessen“, mit „Einer Bayerin“, seine Berliner Freunde sind entsetzt und meinen, dass er nun auch noch den Verstand verloren habe.
→ Buch in der Au, Humboldtstrasse 12

20:00 Uhr
Eine Hommage an Wilhelm Busch präsentieren **Markus Maria Winkler** und **Jürgen Wegscheider** in ihrem Programm „Buschaden und andere Schmeicheleien“. 10 €.
Kartenreservierung: 089 - 620 003 57
→ Giesinger Kulturcafé, Tegernseer Landstr. 96

20:30 Uhr
Heinrich Ost liest aus seinen neuen Gedichten: „In Trümmern Spiegelglas“.
→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6, Dachgeschoß

Samstag, 12.06.10

11:00 Uhr
Die regelmäßige Lesereihe des Realtraums „Literatur zum Frühstück“ – jeweils am 2. Samstag im Monat. 3 €.
→ Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstraße 96

Montag, 14.06.10

18:30 Uhr
Werkkreis „Literatur der Arbeitswelt“. Schreibgruppe zweimal im Monat, an der sich jede/r beteiligen kann. Nächster Termin: 28.06.10
→ Gewerkschaftshaus, Schwanthaler Str. 64, Haus C, 1. Stock, Raum „Clara Zetkin“

20:00 Uhr
„Zuhause bei Catalina: Badezimmer und Bett“. Eine szenische Lesereihe mit Monologen von **Ingrid Lausund** über skurrile, vereinsamte, verunsicherte und vor allem herrlich komische Zeitgenossen. Wie wir alle leben auch sie in ihren kleinen Paralleluniversen und fechten tägliche Überlebenskämpfe mit sich, ihrer unmittelbaren Umgebung und ihren Einrichtungsversuchen aus. Mit **Catalina Navarro Kirner**. € 10.
→ Theater Heppel & Ettlich im Drugstore, Feilitzschstr. 12, Karten: 089 - 388 878 20

20:00 Uhr
Vladimír Holan (1905-1980) zum 30. Todestag. Ein Abend mit **Urs Heftrich**. Lesung der tschechischen Texte: **Pavel Gan**. Musik: Werken von Wolfgang Amadeus Mozart & Leoš Janáček gespielt von **Gilead Mishory**. € 10/7.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 a

20:00 Uhr
„Meine Heimat Europa“. Ein Abend mit **Alfred Biolek** und **Nahuel Lopez**. In sechs Reisefeuilletons beschreibt der passionierte Weltenbummler „sein Europa“, wie es ihm in Italien, Portugal, Griechenland, Frankreich, England, Österreich, Tschechien und (natürlich) in Deutschland begegnet ist. 10/8 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr
Satire, Gitarrensongs und Jongliereinslagen mit Jaromír **Konecny** und **Daniel Jaakov Kühn**. € 5.
→ Cafe Gap, Goethestr. 34

Dienstag, 15.06.10

19:00 Uhr
Das literarische Akademie-Forum: Lesung mit **Swantje Lichtenstein** und **Morten Søndergaard**. Einführung: **Kevin Perryman**.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3

19:30 Uhr
Kraglfling, Wahnmoching, die Boheme um die Jahrhundertwende – den Mythos eines Münchner Stadtviertels stellt **Gernot Bauer** in seinem neuen Buch „Schwabing – Ein Zustand“ vor. **Brigitta Rambeck** steuert einen Beitrag über die Seerose bei. € 5
→ Seidlvilla, Nicolaipplatz 1b

20:00 Uhr
Übersetzerprofile. Lesung der neuen Übersetzung von „Empfindsame Reise“ von Laurence Sterne. Wenn zwei Sprachinseln kollidieren, sorgt der Übersetzer

Von Münchner Autoren

Kinderbuch-Debut mit Ägyptischer Magie

Die 12 jährige Paula ist, wie so viele Kinderbuch-Helden, eigentlich ein Fall fürs Jugendamt – da die Mutter Lehrerin ist, kaum Zeit hat und vom Vater sowieso keine Rede ist, treibt das Kind sich nachmittags mutterseelenallein in der Stadt herum, in Cafes, denkt über den Nachbarjungen Niko mehr nach als über Hausaufgaben und fängt plötzlich Feuer für altägyptische Kunst und Religion. Dass sie durch ein Wandgemälde hindurch ins alte Ägypten treten kann, verwundert (nach all den Harry Potters) kaum noch, und dass sie gleichzeitig auch noch ihren verschollenen Opa suchen will, macht den Plot nicht unbedingt spannender, aber weil die 280 Seiten gut geschrieben sind, und die ägyptischen Götter in verträglicher Dosierung serviert werden, dürfte auch der kindlich-jugendliche Leser dranbleiben. Er (sie) bekommt zur Spannung auch noch einen Schlag Bildung mit. Die Autorin Eva Marebu, regelmäßig Gast im Münchner Literaturbüro, legt mit ihrem Debutroman „Der magische Skarabäus“ eine lockere Mischung aus Harry Potter und Heinrich Schliemann hin. Der Mondgott Chons und der Dämon Apophis werden neben einigen anderen ägyptischen Mythen bedrohlich lebensnah herangeholt und die kindlichen Abenteuer

rer können nur mit Ach und Krach wieder in die reale Welt zurückkehren, wo sie sich erstaunlich schnell und ohne jeden Gott wieder zurecht finden. Trotz Ruinen-Idylle und Archäologen-Mühsal dürfte das Buch die 10-12 Jährigen ansprechen, weil die Autorin immer eng an ihrer Heldin dran bleibt und die Identifikation nie abreißen lässt. Und wenn sie auch den Knaben Niko immer mal wieder als fantasielosen Knulch dastehen lässt, so merkt man doch, dass sich zwischen ihm und Paula am Ende etwas anbahnen könnte, was aber dann auch nur ganz zart angedeutet wird. Es kann also auch als präpubertäre Liebesgeschichte gelesen werden, die nach Götter-Hindernissen und Höhlen-Umwegen schließlich zum Happy End führt und Tutanchamun gibt aus weiter Ferne seinen Segen.

WOLF AMBERG

Eva Marebu –
„Der magische Skarabäus“
ISBN: 978-3-7607-3674-7
ars edition

14,95 €



Foto: wikipedia/Nyts

Michael Walter dafür, dass etwas Neues entsteht. Auch sein Moderator, **Reinhard Kaiser**, bewegt sich leicht und gern in früheren Sprachepochen. Er übertrug unlängst Grimmelshausens „Simplicissimus“. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr
Die Literatengruppe „SpectrumWort“ gestaltet einen kurzweiligen Abend mit unterschiedlichen Betrachtungsweisen und musikalischer Begleitung am Klavier. Eintritt frei.
→ Pasinger Fabrik, August Exter Str. 1, Galerie

Mittwoch, 16.06.10

19:00 Uhr
„Leidenschaft für die Berge“ – aus den Erinnerungen Münchner Juden. Mit **Monika Manz** und **Wolf Euba**, ein Abend des Begleitprogrammes zur Ausstellung „Hast Du meine Alpen gesehen. Eine jüdische Beziehungsgeschichte“. München und die Voralpenregion, das bedeutet einen Katzensprung in die Berge. Otto Bernheimer, Martin Feuchtwanger, Max Mohr, Charlotte Stein-Pick, Grete Weil, Therese Rheinfelder – sie alle liebten die Berge. Die „bayerische Anne Frank“, Lissy Block, gibt in ihrem Tagebuch begeisterte Beschreibungen über ihre Ausflüge auf die Kampenwand und den Samerberg. Und nach dem bekanntesten jüdischen Münchner Alpinisten, Professor Gottfried Merzbacher, der zahlreiche Erstbesteigungen machte, ist eine Tour im Wilden Kaiser, der sogenannte „Merzbacherweg“ benannt. Die Berge gehörten fest zum bayerisch-jüdischen Lebensstil der jüdischen Bürgerin dieser Region, waren ein selbstverständlicher Teil ihrer Kultur. €5.
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18, 089 - 202 400 491

19:00 Uhr
„das gedicht brennt die angst fort“. Begleitprogramm zur Ausstellung „In der Zukunft war ich schon“. **Stefan Hunstein** liest Texte aus allen Schaffensperioden Jürgen Eggebrechts: Gedichte, die vitalen Schilderungen von Freunden und Bekannten wie Joachim Ringelnatz oder Thomas Mann, schließlich die vielen Briefe von Freunden. 5 €.
→ Monacensia, Maria Theresia Str. 23, Karten ab 18:30 Uhr an der AK

19:30 Uhr
Prof. Heinz J. Armbrust spricht zum Thema „Wer ist wer im Leben Thomas Manns?“ Er beleuchtet die Rolle, die bestimmte Personen im Leben des Schriftstellers gespielt haben – als flüchtige Episode, vorübergehende Bekanntschaft oder in lebenslanger Freundschaft – aber Beachtung der Spuren, die einige von

ihnen im Werk Thomas Manns hinterlassen haben, selten zu ihrem Wohlgefallen. Heinz J. Armbrust: Lehrtätigkeit an der Universität Bradford / England, Professor an der Fachhochschule Landshut bis 2001.
→ Akademikerpastoral in München, Lämmerstraße 3, 089 - 599 170

20:00 Uhr
Max Frisch. Entwürfe zu einem dritten Tagebuch. Das im August 2009 aufgefundene „Tagebuch 3“ von Max Frisch enthält, wie die bereits (vor vier Jahrzehnten) erschienenen Tagebücher, Augenblicksnotizen neben längeren reflexiven Passagen. **Peter von Matt** führt durch den Abend und kommentiert die von **Helmut Stange** gelesenen Textpassagen. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr, Einlass: 18:30 Uhr
Münchner Krimifestival. **Leonie Swann** liest aus ihrem neuen Schafskrimi „Garou“, **!!! Ersatztermin vom 10.03.2010 !!!**, Bereits gekaufte Karten für den 10.03.10 behalten Ihre Gültigkeit oder können an den jeweiligen Vorverkaufsstellen zurück gegeben werden. € 15/14,60
→ „Wirtshaus im Schlachthof“, Zenettistr. 9

Donnerstag, 17.06.10

19:00 Uhr
„Künstlerleben im Hildebrandhaus“. Zum 100. Geburtstag von Rolf Nida-Rümelin (geb. 16. Juni 1910) erinnert sich **Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin**, Philosoph, an seinen Vater und seine Kindheit im Hildebrandhaus. Anschließend Gespräch mit **Amelie Ziersch** und **Florian Sattler**, Urenkel von Adolf von Hildebrand. Moderation: **Dr. Elisabeth Tworek**. Eintritt frei.
→ Monacensia, Maria Theresia Str. 23

20:00 Uhr
„Wie Nikola Tesla das 20. Jahrhundert erfand“. Der Autor und Dokumentarfilmer **Michael Krause** liest aus seinem Buch „Wie Nikola Tesla das 20. Jahrhundert erfand“ und zeichnet dabei das Bild eines genialen Physikers. Im Anschluss werden einige Ausschnitte aus seinem Film „All about Tesla – The Research“ gezeigt, der verdeutlicht, wie die Erinnerung an den Erfinder überlebt hat. € 6.
→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz 8, Tel. 089 - 227 967

20:00 Uhr
„Ein Abend im Paradies“. **Prof. Kurt Flasch** (Mainz) spricht über Dantes „Göttliche Komödie“ und trägt Gesänge aus dem „Paradiso“ in eigener Übersetzung vor. 10 €.
→ Kulturzentrum der Aktion Lebensqualität e. V., Augustenstr. 43 Rgb., Reservierung: 089 - 522 065

20:00 Uhr
„Offene Unruh. 100 Liebesgedichte“. Lesung und Musik von und mit **Michael Lentz**, **Axel Kühn** und Band. Das tausendfach gesagte noch einmal neu zu formulieren – das ist die hohe Kunst des Liebesgedichts. Die musikalisch-literarische Performance trägt (nicht nur) Liebende durch die Sommernacht. 12/8 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Freitag 18.06.10

19:30 Uhr
1521. Autorenlesung: **Afshin Karimi Fard** liest Lyrik und Prosa.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

Samstag 19.06.10

Jeden 3. Samstag im Monat „Westendistiez“: Poetry Slam Westend, Kiezmeisterschaft im 5 Minutentakt.
→ Stragula, Bergmannstr.66

Sonntag, 20.06.10

10:00 – 14:00 Uhr
Autorenfrühstück. Um 10 Uhr gibt es Frühstück, ab 11 Uhr können nach Hinführung zu einem Thema eigene Texte verfasst

Weiter auf Seite 4 >>>

Kurzgeschichte

Im Garten des Dichters

Es gibt einen sehr berühmten Dichter, der die Sommernachmittage, wenn sie mild sind und angenehm, am liebsten in seinem Garten verbringt. Der Garten des Dichters ist naturgemäß kein gewöhnlicher, kleiner Garten, sondern sehr groß. Viele Bäume stehen in diesem Garten; es gibt einen kleinen Teich mit Fischen und es gibt sogar wilde Wiesen. Eine Idylle. In Wirklichkeit ist der Garten also kein Garten sondern eigentlich ein Park. Es gibt in diesem parkartigen Garten auch einen Tisch mit Stühlen und eine weiße Gartenbank mit elegant geschwungenen Armlehnen.

Auf dieser Gartenbank sitzt nun der Dichter an den lauen Sommernachmittagen immer, wenn das Wetter und sein Terminkalender es erlauben. Hier fühlt er sich wohl, hier stört ihn nichts. Hier stören ihn vor allem keine anderen Menschen. Meist sitzt der Dichter auf der rechten Seite der Bank. Dort sitzt er sogar so gut wie immer. Manchmal, aber ganz selten, sitzt der Dichter auch auf der linken Seite der Bank. Aber meistens sitzt er rechts und liest dabei ein Buch. Ein Buch liest der Dichter eigentlich sogar immer, wenn er in seinem Garten auf der Bank sitzt. Wenn der Dichter – was selten vorkommt – einmal von der rechten Seite der Bank auf die linke wechselt, hat es den Anschein, als wisse er nicht, was er will. Aber das hat nur den Anschein. Manchmal kann der Dichter sich allerdings wirklich nicht entscheiden. Dann stimmt der Anschein mit der Wirklichkeit überein – und der Dichter legt sich auf die Bank. Die Füße hat er dann, so bequem es geht, über die linke Armlehne gelegt, den Kopf auf die rechte. Auch in dieser Stellung liest der Dichter regelmäßig ein Buch. Weil die Bank aber aus Holz ist und keine weichen Sitze und Rückenlehnen hat, wird dem Dichter solches Liegen auf die Dauer doch zu unbequem. Der Dichter steht dann auf und setzt sich rechts auf die Bank. Dort sitzt er dann und liest ein Buch.

Langweilig wird es aber, wenn der Dichter kein Buch liest, sondern denkt. Dann geschieht äußerlich überhaupt nichts. Der Dichter sitzt dann nur auf der Bank und denkt. Dann bewegt er sich auch nicht. Manchmal wechselt er aber auch während des Denkens von der einen Seite der Bank auf die andere. Dort sitzt er dann auch und denkt. Man sieht dann, dass rein gar nichts geschieht und weiß, der Dichter denkt. Es kann sogar vorkommen, dass der Dichter nach einer gehörigen Weile des Denkens aufsteht, zu dem kleinen Tisch geht und sich dort auf einen Stuhl setzt. Er trinkt dann Apfelsaft aus dem Glas, das dort immer für ihn bereit steht. Der Apfelsaft schmeckt ihm aber nie. Er geht dann angewidert vom Apfelsaft wieder zur Bank und legt sich auf sie, so als ob er ein Buch lese. Aber er hat dann nur die Arme über die Brust verschränkt und denkt. Alles in allem ist der denkende Dichter recht langweilig.

Wenn ihn aber nach einiger Zeit die Mücken zu stechen beginnen oder er sich selbst langweilt oder es doch wieder zu unbequem geworden ist, richtet sich der Dichter wieder auf. Dann ergreift er erneut das Buch und macht es sich auf der rechten Seite der Bank bequem. Stundenlang sitzt dann der Dichter auf der Bank und liest ein Buch. Alles in allem, wenn er so dasitzt und liest, ist auch der lesende Dichter langweilig.

ULRICH SCHÄFER-NEWIGER

Lyrische Kostprobe

usedom

an einem blauen dorn hing ich über dem meer im himmel also. wartete auf einen moment von schönheit. das absolute gedicht würde allen gefallen. den schatten fräßen fische. elemente tobten, möwen auch, sah graue zahnreihen erkannte hotels. die wut der wogen scheiterte am strand. das land zog seine krägen fester sah südwesten, tonnen frisch geölten fleischs auf wogen zappeln, fern den horizont, wo schiffe kämpften. erkannte über das meer dies: der letzte fisch hätte zitronenschnitze im maul. den letzten touristen äßen die dünen das letzte gedicht würde als spätverkauf wieder eröffnet. die letzten mädchen würden unverweslich und durch schönheit legitim für immer zwischen trümmern liegen, armreifen im wind klappern und durch jahrhunderte leuchten der dorn würde grösser. das letzte gedicht würde die form von wellen annehmen dann ginge alles von vorne los, und in der nächsten welt wäre das hier wieder ein badeort

Birgit Kreipe



Die Autorin
Birgit Kreipe

Foto: privat

LiteraturSeiten

München

Juni 2010

Kalender (Fortsetzung)

werden. Diese werden anschließend in der Runde besprochen. Eine Veranstaltungsreihe von p.l.o.t. e.V., diesmal mit Robert Huber und Stefan Leichsenring. Eintritt 9 € (incl. Frühstück).
→ Kulturladen Westend, Ligsalzstr. 44, RGB

19:30 Uhr
„Wort und Schall“ – offene Bühne für Literatur, Kleinkunst und Poetry Performance (Mayerbeetle).
→ Galerie Cafe Käthe; Gebsattelstr. 34

20:00 Uhr
Die Rosa Couch feiert ihren zweiten Geburtstag mit Debütromanen von Sabine Brandl und Sigrid A. Urban.
→ Sub, Müllerstr. 43.

Montag, 21.06.10

15:00 – 16:00 Uhr
Gerhard Salz liest Geschichten und Gedichte zur Sommerzeit von: Hermann Hesse, Robert Walser, Antoine de Saint-Exupéry u. a., sowie von Joachim Ringelnatz, Rainer Maria Rilke, Klabund, Mascha Kaléko u.a. € 2,50
→ Alten- und Service-Zentrum Obermenzing, Packenreiterstraße 48, Cafeteria ab 14:30 Uhr im Begegnungsraum, Anmeldung unter Tel. 089 - 891 681 710

19:00 Uhr
Buchpräsentation und Gespräch: „Wo bitte geht's zur Queen? Diplomatische Abenteuer in England und Amerika“ **Jutta Falke-Ischinger** im Gespräch mit **Stefan Kornelius**, Süddeutsche Zeitung. Jutta Falke-Ischinger begleitete ihren späteren Ehemann, den deutschen Botschafter Wolfgang Ischinger, auf seine diplomatischen Posten in Washington (2001–2006) und London (2006–2008). Die interessantesten, witzigsten, skurrilsten Erlebnisse in diesen Jahren hat die Autorin mit einer gehörigen Portion (Selbst-) Ironie aufgeschrieben. Sie ist Journalistin und Buchautorin. Stefan Kornelius ist Leiter des Ressorts Außenpolitik der Süddeutschen Zeitung.
→ Amerikahaus, Karolinenplatz 3

Dienstag, 22.06.10

18:00 Uhr
Herta Müller. Der kalte Schmuck des Lebens. Der Lektor **Wolfgang Matz** (Carl Hanser Verlag), der die Manuskripte Herta Müllers seit Jahren redigiert und diskutiert, führt durch die Ausstellung und berichtet anhand ausgewählter Exponate von der Zusammenarbeit mit der Literaturnobelpreisträgerin. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Galerie

19:00 Uhr
„Heimatkunde Bayern“. **Klaus Reichold** erklärt in seinem neuen Buch, warum „Du Hund“ ein Kompliment ist, warum der ba-

yerische Charakter ohne die Berge ein ganz anderer wäre und warum es auf der Alm sehr wohl eine Sünd' gibt. **Otto Göttler** und **Sepp Raith** spielen und singen dazu „Lieder von einem anderen Bayern“. 5 €.
→ Monacensia, Maria Theresia Str. 23, Karten ab 18:30 Uhr an der Abendkasse.

20:00 Uhr
„Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel“. In seinem furiosen Romandebüt erzählt **Moritz Rinke** vom Künstlerleben, von Familiengeheimnissen, von Ruhm, Verführung und Vergänglichkeit, vom Lieben und Verlassenwerden und von einem traditionsumwitterten Dorf im hohen Norden, das berühmt ist für seinen Himmel und für sein flaches Land. Moderation: **Knut Cordsen**. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

Mittwoch, 23.06.10

19:00 Uhr
Im Pegasus, dem Verein für offenes Schreiben, werden eigene Texte vorgestellt.
→ Fraueninformationszentrum, Rumfordstr. 25

20:00 Uhr
nemo – Das literarische Quiz zu Gast im Lyrik Kabinett. Es raten: **Andreas Trojan**, **Elisabeth Tworek** und **Keto von Waberer**. Moderation: **Antonio Pellegrino**. € 7/5.
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83a

Donnerstag, 24.06.10

19:00 Uhr
Musikalisch-szenische Lesung: „Bilder wachsen aus Rauch und Traum und Flamme“ – Horst Bieneks Oberschlesien. Rezitator und Sprecher: **Oskar Ansell**, Schauspieler, Berlin. Musik: **Theo Jörgensmann**, Klarinette.
→ Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5

20:00 Uhr
Erinnerung an die Sprachkritik. Vortrag zur Eröffnung des Symposiums zur Sprach- und Übersetzungskritik von **Joachim Kalka**. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 bis 22:00
Gabi Altenbach, **Cordula Carla Gerndt**, **Katharina Ritter** vom Erzählkunstforum KUNST DER STUNDE halten Rückschau auf die ersten 100 Grimm-Märchen. Sie halten einige ihrer Lieblingsgeschichten aus den ersten 100 Märchen zum Besten geben. Und auch die eine oder andere europäische oder außereuropäische Variante bekannter Grimmscher Märchen wird an diesem Abend zu hören sein. € 13/10.
→ Stemmerhof, Plinganserstr. 6

Freitag, 25.06.10

9:00 – 18:30 Uhr
Mit scharfem Blick und feinem Ohr – Von der Sprachkritik zur Übersetzungskritik. Symposium für Kritiker, Übersetzer und Lektoren. Das genaue Programm ist unter www.literaturhaus-muenchen.de abrufbar. 18/15 € für die gesamte Tagung samt Verköstigung.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

19:00 Uhr
„Sommerfrische“ ist das Thema der 59. Ausgabe der Literaturzeitschrift „Am Erker“, die unter anderen **Thomas Lang** und **Thomas Glatz** vorstellen.
→ Lesecafe Kunst- und Textwerk, Ligsalzstr. 13

19:30 Uhr
Der neugegründete „Lyrik-Preis München“: Lesung und zweite Vorrunde. Sechs Autoren, die die Vorauswahl geschafft haben, lesen ihre Gedichte vor. Eine Jury wählt die zwei Besten aus. Das Publikum diskutiert mit. Großer Andrang – bitte pünktlich erscheinen! Teilnahmebedingungen, Abgabetermine und ausführliche Informationen unter: www.lyrik-preis.de.
→ Münchner Literaturbüro, Milchstraße 4

20:00 Uhr
Manfred Erdmann liest: „In 50 Jahren ist nicht alles vorbei ...“ heitere Texte von Otto Reutter und Kurt Tucholsky. € 7.
→ Giesinger Kult(ur)café, Tegernseer Landstraße 96

20:30 Uhr
Prima la Donna. Was macht eine echte Opern-Diva aus? Elisabeth Schwarzkopf, Leonie Rysaneck, Ljuba Welitsch und Martha Mödl geben Antwort, in Wort und Gesang. **Thomas Voigt**, Filmemacher, Autor und ein großer Kenner und Liebhaber der Oper, begegnete ihnen über Jahrzehnte hinweg immer wieder. In seinen Erinnerungen, in den Interviewspielen, ihrer Art zu sprechen, das Leben und die Kunst zu reflektieren, werden ihr Zauber und ihre Kraft akustisch nachvollziehbar. Eintritt frei im Rahmen der Festspiel-Nacht.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Sonntag, 27.06.2010

11:00 Uhr
50. Denkbar mit **Giovanni Russo** und dem Thema „Ein lasterhafter Jahr – Hochmut kommt vor dem Fall“.
→ Cafe Restaurant Ringelnatz, Haimhauser Str. 8

16:00 Uhr
Lesung „Das Kindheitsbuchprojekt“ mit **Petra Lang** im Rahmen der Ausstellung „1STEIN unter Strom – 1152 Tage 1STEIN28“. Öffnungszeiten der Ausstellung: Samstag 12:00 – 20:00 Uhr; Sonntag 11:00 – 18:00 Uhr. Eintritt frei
→ 1STEIN28, Einsteinstraße 28 Rgb.

Montag, 28.06.10

19:00 Uhr
Sounds like Munich: Disco. Gespräch mit **Thomas Meinecke & Mirko Hecktor** über die Musik unserer Stadt. Gibt es „münchen-spezifische“ Züge in den verschiedenen Genres? Unterscheidet sich das Münchner Publikum von dem in anderen Städten? Gibt es Gründe, warum Künstler besonders gerne nach München kommen (oder eben auch nicht)? Moderation: **Johannes Moser**. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek, Reservierung: 089 - 291 934 27

20:00 Uhr
Der Geist von Turin. **Maïke Albath** im Gespräch mit **Michael Krüger** und **Friederike Hausmann** über die Gründung des Verlags Einaudi, der über Jahrzehnte das Herz der politischen und ästhetischen Moderne Italiens bildete – eine hinreißende geistige Mentalitätsgeschichte. 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

Dienstag, 29.06.10

19:00 Uhr
Ein Abend für Peter Horst Neumann 1936–2009. Einführung: **Dieter Borch-**

Gute Unterhaltung!

Tatmotiv: Generationenkonflikt

Zwei oder gar mehr Generationen – wohl gemerkt Verwandte – in einem Haus, bei gemeinsamer Arbeit oder unter einem Dach werden gern in historisierenden Schriften als Freude stiftend beschrieben. Dabei wissen wir, dass nichts nervender ist als sich mit seinen Verwandten rumzuschlagen: Die Alten wollen nicht loslassen, die Jungen fühlen sich kontrolliert, jede Seite will die andere ausbooten, aufs Abstellgleis schieben, jeder fühlt sich benachteiligt, falsch behandelt, nicht ernst genommen, unterdrückt.



Der Autor: Friedrich Ani

Foto: Wolker Albers

Friedrich Ani nimmt das Motiv des Generationenkonflikts gleich zweimal in seinem als Taschenbuch bei dtv erschienenen Roman „Die Tat“ auf – mit dem etwas kryptischen Untertitel [Der Seher]. Sein dritter Krimi mit gleicher Besetzung.

Der Seher ist Jonas Vogel, der Vater des Hauptkommissars Max Vogel, selbst einst leitender Kommissar bei der Mordkommission. Durch einen Unfall erblindet schreiben ihm die Ex-Kollegen besondere Fähigkeiten zu und holen ihn gern bei kniffligen Fällen als Spürer, Ahner, Lauscher aus seiner Frühverrentung. Das schmeichelt Jonas Vogel in gleichem Maß, wie es seinen Sohn Max Vogel ärgert und erniedrigt.

Am Anfang des Romans stehen Morde in Schwabing, die vom Tatablauf und der Tatwaffe – eine Kordel aus Strohseide – als Serie sichtbar zusammengehören, aber kein Motiv erkennen lassen, da die Opfer rein gar nichts

meyer. Es lesen und sprechen: **Barbara von Wulffen**, **Albert von Schirnding**, **Dagmar Nick** und **Jens Malte Fischer**. Musik von **Werner Heider**, **Manfred Trojahn** und **Gustav Mahler**. Bariton: **Thomas E. Bauer**, Klavier: **Siegfried Mauser**.
→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz 3

19:30 Uhr
„Michael Ende: Die Suche nach dem Zaubenwort“. **Binette Schroeder**, Bilderbuchmalerin, und **Peter Nickl**, Autor, sprechen, assistiert von **Anatol Regnier**, über den Wortmagier und seine dramatische Lebensgeschichte. Elke Deuringer, Liedpoetin, präsentiert den Lyriker Michael Ende. **Eva Severini-Meszaros**, Filmemacherin, liest aus ihrem Roman „Tausend Jahre Stille“. Einführung und Moderation: Brigitta Rambeck.
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr
Italien! **Ingo Schulzes** Erzählungen „Orangen und Engel“ und Ulf Stolterfohts Gedichte „Das Nomentano-Manifest“, zwei denkbar verschiedene, vergleichbar starke Reagentien auf den italienischen Alltag. Moderation: **Karin Fellner**. Ab 19 Uhr Bewirtung mit italienischen Spuntini! 8/6 €.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

Mittwoch, 30.06.10

20:00 Uhr
Übersetzer stellen vor. Verleihung des Arbeitsstipendiums des Freistaats Bayern

miteinander zu tun haben. Sie sind unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und auch noch unterschiedlichen Geschlechts. Und während der Ex-Kommissar sich in die eine, der Sohn in die andere Richtung verrennt sieht der Täter amüsiert zu und legt fleißig falsche Fährten. Aber es ist weniger der Täter, der die Ermittlungen stört, als das ständige aufreibende Gegeneinander der Familie Vogel; Mutter Esther gegen Vater Jonas, Sohn Max gegen seinen Vater, die Tochter Katrin gegen beide Eltern und der sture Vater gegen alle.

Friedrich Ani führt uns in diesem Roman wieder durch sein geliebtes München, diesmal im späten Winter, bei typischem Münchner Sauwetter. Die Tatorte in der Schelling- und in der Barerstraße, die Ermittlungen im Kommissariat in der Münchner Polizeizentrale an der Ettstraße und das vogelsche Gemeinschaftshaus in Ramersdorf. Am Ende legt Ani den Showdown in die Hochstaße. In Schnee und auf abschüssigem Weg kommen sich der Bulle und der Täter geistig und tötlich ganz nah und es droht ein tödlicher Ausgang. Aber wie so oft – und hier muss man sagen leider – Rettung (und Happy End) naht.

Nahe dem Nockherberg, über München gelegen mit gutem Blick über die Au und die Innenstadt erfährt der geneigte Leser das Motiv des Täters: Hass auf den übermächtigen Vater. Ein Generationenkonflikt eben.

MICHAEL BERWANGER



Friedrich Ani – „Die Tat“ ISBN: 978-3-423-21198-7 / DTV – 192 Seiten

13,90 €

an die Übersetzerin **Andrea Ott** für ihre Erstübersetzung des Romans „Hudson River Bracketed“ von Edith Wharton (1929). Andrea Ott liest aus ihrer Übersetzung und berichtet im Gespräch mit **Ulrich Blumenbach** über ihre Arbeit. Eintritt frei.
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Bibliothek

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion): **Münchner Literaturbüro e.V., Haidhauser Werkstatt (MLB)** Milchstraße 4, 81667 München, www.muenchner-literaturbuero.de <http://www.muenchner-literaturbuero.de/>

LiteraturSeiten München
Tel. 0163 - 870 60 20, Fax 08809 - 922 744
www.literaturseiten-muenchen.de
info@literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: **Wolfram Hirche**, **Stein Vaaler** (V.i.S.d.P.) / redaktion@literaturseiten-muenchen.de
Anzeigen: **Hellmuth Lang**, **Stein Vaaler** / Preisliste: www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten
Termine: **Katrina Behrend Lesch**, **Marc Strucken** / termine@literaturseiten-muenchen.de
Gestaltung/Realisierung: **Tausendblauwerk** Michael Berwanger, Paul Heinz, www.tausendblauwerk.de
Bankverbindung: Münchner Bank, Literaturseiten, Kto.Nr.: 100 334 707, BLZ 701 900 00
Mit Förderung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt München
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli 2010:
15. Juni 2010

Lyrische Kostprobe

DER GEFANGENE

Ein graues Mädchen teilt
das Essen aus
In einer Halle aus Stahl
Auf den Tellern liegt Staub

Hier werde ich bleiben müssen
Hier wird mein Leben sein
Ich bin gefangen
Eingereiht in die Schlange der
zu Untätigkeit Verdammten

Das Mädchen ist mir Trost
Sie gibt mir
Solange mir gegeben wird,
werde ich an Flucht denken

Frank Norten, Beitrag zum Lyrikpreis München am 23.04.2010